

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tuzita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergerodere à Stück 50 Pf.

Nr. 7—10. Taschentücher für Damen.

Das Taschentuch Abb. Nr. 7 besteht aus einem 33 Cent. großen quadratförmigen Theil von weißem Seidenstoff, welchen man 5 Cent. breit im point-russe und Plattstich mit verschiedenfarbiger Seide verziert und am Außenrand mit Languettenbogen begrenzt hat.

Abb. Nr. 8 zeigt ein 40 Cent. großes quadratförmiges Taschentuch aus dunkelblau und weiß gemustertem Batist, welches mit einem 5 Cent. breiten Saum aus dunkelrothem Batist begrenzt ist; die Ecken des Saumes sind aus weißem Batist.

Das 33 Cent. große quadratförmige Taschentuch aus weißem Batist Abb. Nr. 9 ist am Außenrand in Zacken mit hell- und dunkelrothem Garn languettirt und mit einer Bordüre in Platt- und Stielstich-Stickerei von gleichem Garn verziert.

Für das Taschentuch Abb. Nr. 10 hat man einen 40 Cent. großen quadratförmigen Theil aus weißem Batist verwendet, welchen ein 4 Cent. breiter Saum begrenzt, dem eine roth und schwarze Bordüre aufgedruckt ist.

Nr. 11. Kravatte über dem Mantelet zu tragen.

Diese Kravatte besteht aus einem geraden, 50 Cent. breiten, 60 Cent. langen Streifen von weißem crêpe-de-Chino, der ringsum schmal gesäumt und an den Querseiten mit 13 Cent. breiter weißer Spitze begrenzt ist. Alsdann ordnet man den Stoff bis auf 5 Cent. Breite in Falten und näht ihn einem erforderlich weiten Mullbündchen auf. Eine Schmucknadel dient zum Zusammenhalten der Kravatte.

Nr. 15 und 16. Kinderwagen zum Zusammenlegen.

Das aus starken Eisenstäben gefertigte Gestell des Wagens ist mit grauem, mit Stickerei verziertem Segeltuch überspannt und an den Längenseiten mit polirten Holzstäben versehen; gleiche Stäbe dienen als Griffe des Wagens, welcher, wie Abb. Nr. 15 zeigt, zusammengelegt werden kann und sich dadurch auf Reisen besonders praktisch erweist. Die Stickerei ist im Tambourstich mit modisfarbener ombriert, sowie mit blauer Wolle hergestellt. Am vorderen Rande des Halb-

deckes des Wagens sind Lambrequinzacken aus Segeltuch und Vorhänge aus blauem Kaschmir angebracht, welche man mit blauer Wollentranze begrenzt hat und nach Abb. Nr. 16 mit wollenen Schnüren raffen kann.

Nr. 17—19. Bordüren zu einer Tischdecke.

Aus dem Kunststicker-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Bordüren sind auf weißer Leinwand mit Gorbordnetzeide

und Goldfäden ausgeführt. Nachdem man das Dessin der breiten Bordüre nach Abb. Nr. 19, die sich anschließenden schmalen Bordüren nach Abb. Nr. 17 und 18 auf den Stoff übertragen hat, umrandet man die Haselnüsse und Blätter mit Stielstichen von heliotrop- und olivfarbener Seide und übernäht erriere nach Abb. im ineinandergreifenden Plattstich mit hell- und dunkelheliotropfarbener Seide und feinen Goldfäden. Die Aern in den Blättern markirt man theils durch doppelte olivfarbene Seidenfäden, welche mit

schrägen Stichen aus Goldfäden besetzt werden, theils durch doppelte mit Ueberfangstichen von olivfarbener Seide aufgenähte Goldfäden. Die Ranken und Stiele bilden doppelte Stielstichreihen von olivfarbener Seide, die Füllung des Fonds Knöchelstiche von dunkelrother Seide. Die breite Bordüre begrenzen Stielstichreihen von dunkel- und hellheliotropfarbener Seide, sowie eine Zäckenreihe, deren Umriss im Stielstich mit olivfarbener Seide gearbeitet sind; inmitten derselben ist der Fond im Knöchelstich mit rother Seide verziert. Die Fuchsenzweige der Bordüre Abb. Nr. 17 sind im Stiel- und Knöchelstich, sowie im point-russe mit rother Seide und Goldfäden gestickt. Den unteren Theil der Bordüre Abb. Nr. 18 hat man mit olivfarbener Seide im Stiel- und Plattstich, den oberen Theil mit rother Seide im Stielstich hergestellt und die Verzierung im point-russe mit Goldfäden ausgeführt.

[52,555—57]



Nr. 1. Fichu-Mantille aus soleil und Spitze. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

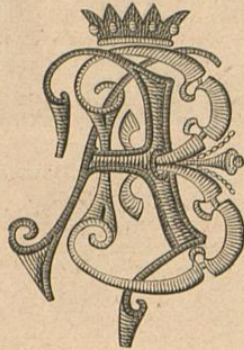
Nr. 2. Paletot aus gemustertem Sammet. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1—10.

Nr. 20. Spitze zu Kragen und Manteletten.

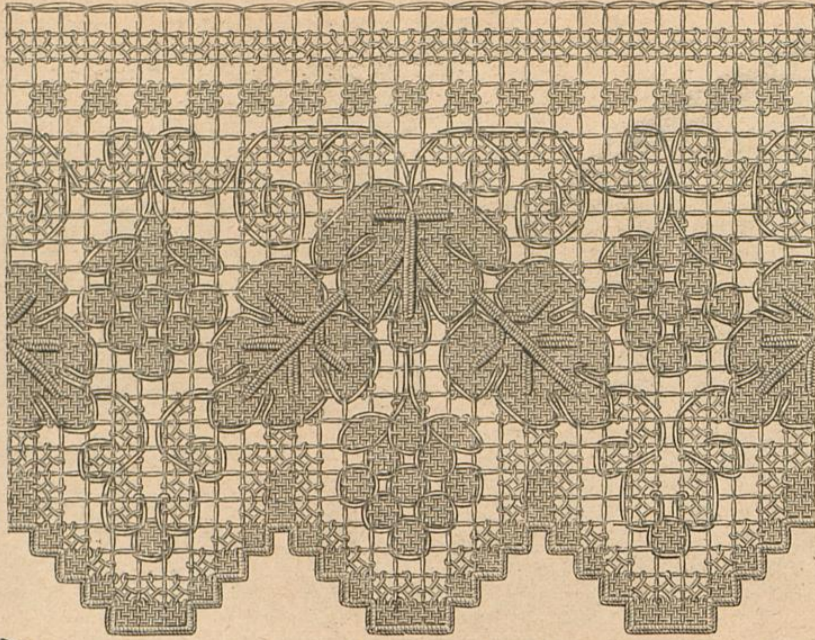
Point-lace-Band und Hütelarbeit.

Diese Spitze ist mit in der Weise der Abb. gewebtem point-lace-Band und mit dreistrictem Hausstich-Garn Nr. 100 gearbeitet. Man häftet an einer Seite eines point-lace-Bandes: 1. Tour: * 10 St. (Stäbchenmaschen) nach Abb. dicht nebeneinander in das Band, 3 Luftm. (Luftmaschen), 2 durch 2 Luftm. getrennte St. nach erschichtlichem Zwischenraum in das Band, 3 Luftm., einen gleichen Zwischenraum am Bande übg. (übergangen), vom * wiederholt. (Diese Wiederholung vom * findet in jeder

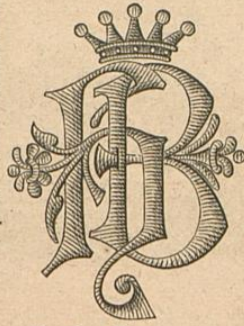
mit einem * bezeichneten Tour statt.) 2. Tour: * 10 St. in die nächsten 10 St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die nächsten zwischen 2 St. befindlichen 2 Luftm., 3 Luftm. 3. Tour: * 8 St. in die mittleren 8 der nächsten 10 St., 4 Luftm., 2 durch 2 St. getrennte Luftm. um die nächsten zwischen 2 St. befindlichen 2 Luftm., 4 Luftm. 4. Tour: * 6 St. in die mittleren 6 der nächsten 8 St., 5 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die zwischen den nächsten 2 St. befindlichen 2 Luftm., 5 Luftm. 5. Tour: * 4 St. in die mittleren 4 der nächsten 6 St., 5 Luftm., 4 je durch 2 Luftm. getrennte St. um die zwischen den nächsten beiden St. befindlichen 2 Luftm., 5 Luftm. 6. Tour: * 2 St. in die mittleren 2 der nächsten 4 St., 4 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die zwischen den nächsten beiden St. befindlichen 2 Luftm., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die folgenden 2 Luftm., dann 4 Luftm. 7. Tour: * 1 St. um das zwischen den nächsten beiden St. befindliche Glied, 3 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die zwischen den nächsten beiden St. befindlichen 2 Luftm., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die folgenden 2 Luftm., dann 3 Luftm. 8. Tour: * 1 f. M. um die auf die nächste St. folgende Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die zwischen den nächsten 2 St. befindlichen 2 Luftm., 5mal abwechselnd 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 St. um die nächsten 2 Luftm., dann 3 Luftm., 1 f. M. um die 3. der folgenden 3 Luftm. 9. Tour: An der anderen Seite des Bandes, * 8 St. dicht nebeneinander in das Band, 5 Luftm., einen ersichtlichen Zwischenraum am Bande übg. 10. Tour: 4 Luftm., * 2 St. in die mittleren 2 der nächsten 8 St., 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm. 11. Tour: 1 f. M. in die 1. der nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 8 Luftm., 8 M. übg., 5 f. M. in die folgenden 5 M. 12. Tour: 3 Luftm., * 2 St. in die mittleren beiden der nächsten 8 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 f. M., 5 Luftm. 13. Tour: Ein zweites point-lace-Band zur Hand nehmend, 5mal abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, nach Abb. dem durchbrochenen Rande des Bandes angehängt, dann 5mal abwechselnd 1 Luftm., dem Band angehängt. An der anderen Seite des 2. point-lace-Bandes häkelt man 5 Touren wie die 9. bis 13. Tour, doch hat man in der letzten derselben ein drittes point-lace-Band zu verwenden; dann arbeitet man an der anderen Seite des Bandes stets abwechselnd 1 St. in das Band, 1 Luftm.



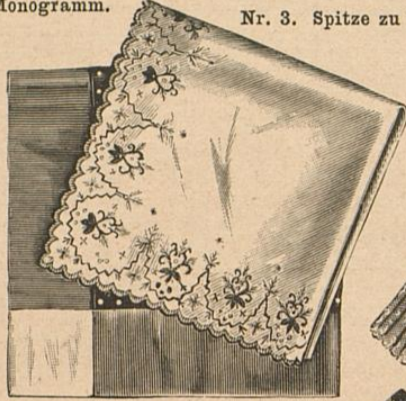
Nr. 5. Monogramm.



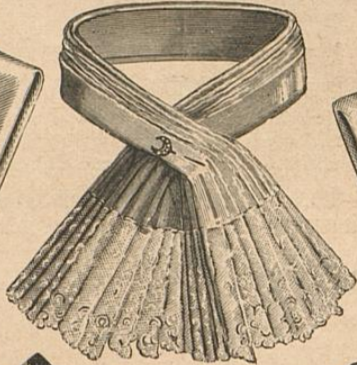
Nr. 3. Spitze zu Decken, Gardinen und dergl. Filet-Guipüre. (Hierzu Nr. 4.)



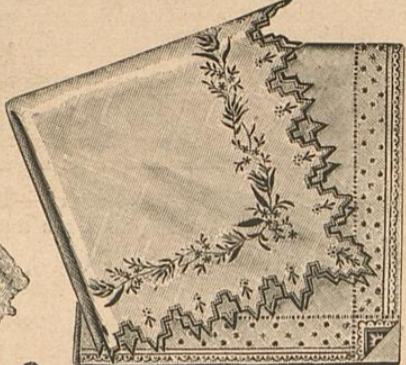
Nr. 6. Monogramm.



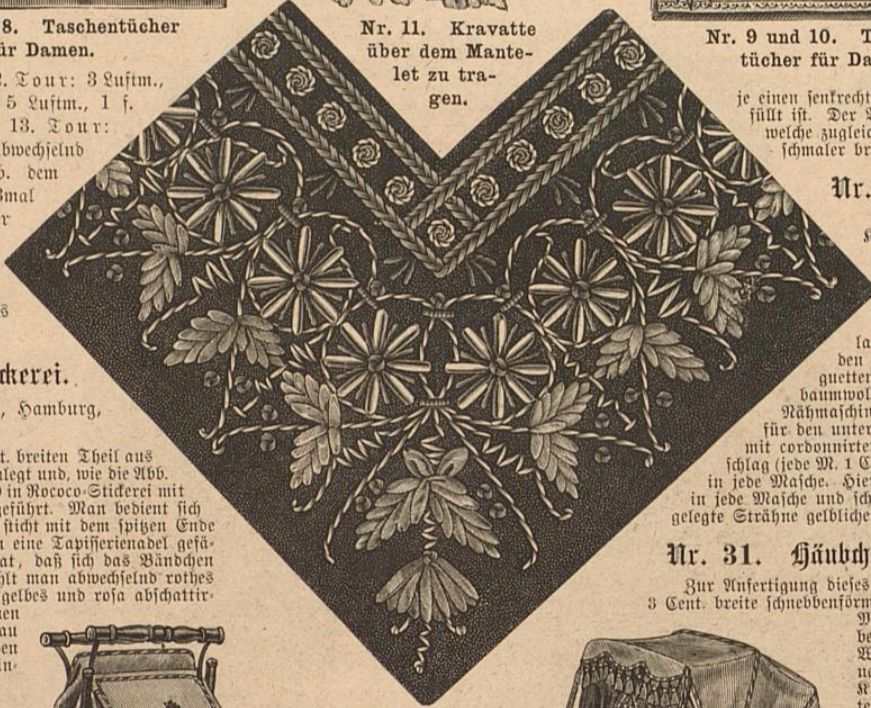
Nr. 7 und 8. Taschentücher für Damen.



Nr. 11. Kravatte über dem Mantel zu tragen.



Nr. 9 und 10. Taschentücher für Damen.

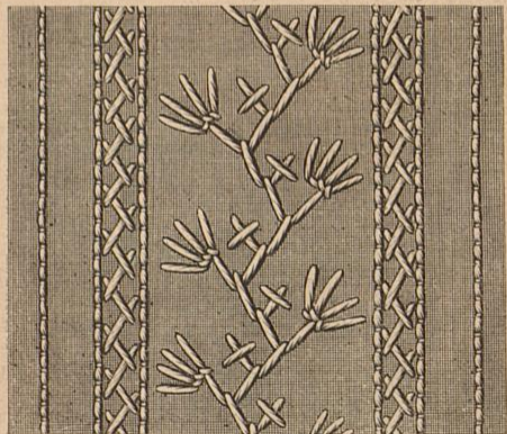


Nr. 12. Theil der Stickerei zum Rahmen Nr. 53. Originalgröße.

Nr. 21 und 39. Pompadour mit Rococo-Stickerei.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Der Pompadour besteht aus einem 52 Cent. langen, 20 Cent. breiten Theil aus schwarzem Atlas, welchen man zur Hälfte seiner Länge zusammenlegt und, wie die Abb. zeigt, mit einer Bordüre ausstättet; letztere wird nach Abb. Nr. 39 in Rococo-Stickerei mit feinem Stid. (Lambourir) Bänderchen und Cordonnetsseide ausgeführt. Man bedient sich hierzu eines stählernen Steders (einer Art Bindlocher) und sticht mit dem spitzen Ende desselben an betreffender Stelle durch den Stoff, ehe man das in eine Tapissierennadel gefädelt Bänderchen hindurch leitet, wobei man darauf zu achten hat, daß sich das Bänderchen nicht rollt, sondern flach aufliegt. Für die Sternblumen wählt man abwechselnd rothes und oliv-, heliotropfarbened und gelbes, rosa und graues und gelbes und rosa abscattirtes Bänderchen und führt den Knöchelstich inmitten der Blumen mit dunkelrother Seide aus. Die schmalen Bordüren sind mit blau abscattirtem Bänderchen hergestellt. Für die Vögel zwischen den Rosetten und die Doppellinien, welche die schmalen Bordüren ein-



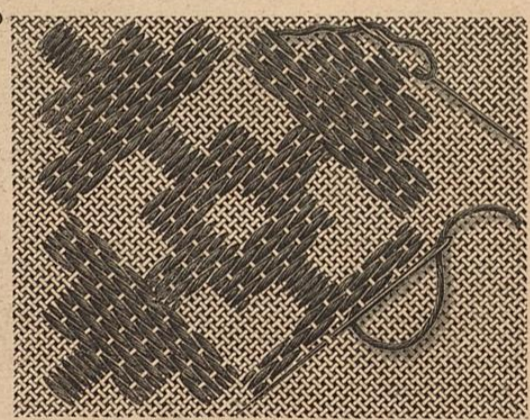
Nr. 13. Bordüre zur Decke Nr. 28. Originalgröße.



Nr. 15. Kinderwagen. Zusammengelegt. (Hierzu Nr. 16.)



Nr. 16. Kinderwagen zum Zusammenlegen. (Zu Nr. 15.)

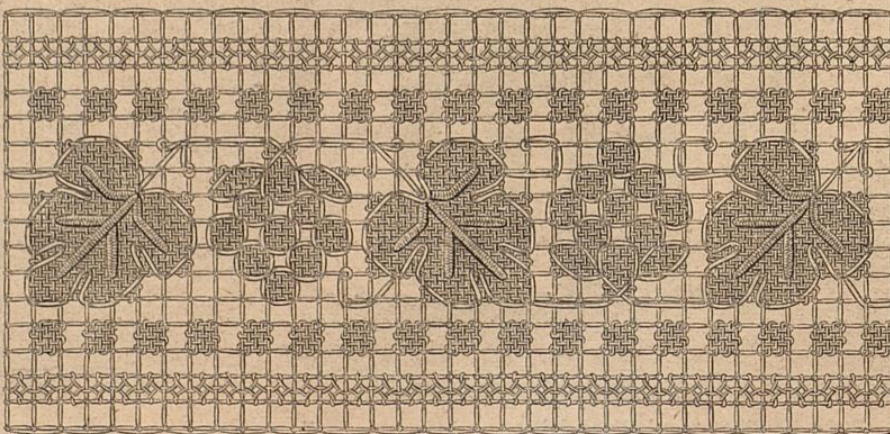


Nr. 14. Ausführung der Stickerei zur Bordüre Nr. 38. Vergrößert.

vanden, sowie für die Bänderchen am Außenrande verwendet man zwei Fäden Cordonnetsseide, welche man kreuzt und an den Kreuzpunkten durch einen Stich von gleicher Seide befestigt; man wählt für dieselben violett-or., olive-, bronzefarbene und braune Seide und führt die Knöchelstiche mit verschiedenfarbiger Seide aus. Nach Vollendung der Stickerei verbindet man den Stoff an den Längenseiten, verzieht den Pompadour mit violett-or-farbenem Atlas als Futter und durchnäht die doppelte Stofflage 3/4 Cent. weit vom oberen Rande entfernt für einen Zug, der mit schwarzem Atlasband durchzogen wird. Am unteren Querrande umhäkelt man den Pompadour mit einer Tour fester Maschen aus schwarzer Seide und schlingt letztere für die Franze 12 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte doppelte Fäden verschiedenfarbiger Cordonnetsseide an. Bündel gleicher Seide sind an den Seiten, Quasten bildend, angebracht. [52,534, 33]

Nr. 22. Pompadour.

Der Pompadour erfordert einen 24 Cent. breiten, 60 Cent. langen Theil aus kupferfarbenem Plüsch und gleichfarbigem Atlas als Futter, welchen man zur Hälfte seiner Länge zusammenlegt und an den Seiten mit Ausschluß eines 8 Cent. langen Schließes verbindet, doch hat man dem für die Vorderwand bestimmten Plüsch vorher einen in Platt-



Nr. 4. Einsatz zu Decken, Gardinen und dergl. Filet-Guipüre. (Zu Nr. 3.)

stich-Stickerei mit Metallgespinnst hergestellten Blumenzweig applicirt. Alsdann durchnäht man die doppelte Stofflage für einen Zug und befestigt in letzterem Gummiband. Schleifen aus 2 Cent. breitem Band, deren Enden mit Grelots abschließen, sowie ein Bügel aus Band vervollständigen den Pompadour. [52,350]

Nr. 23. Haube aus crêpe-lisse und Spitze.

Für diese Haube ist eine 3 Cent. breite Passie aus weißem Steifüll in doppelter Stofflage erforderlich, welche zur Rundung geschlossen ist und der, um die Form zu erzielen, einige keilförmige Falten eingenäht sind. Man verbindet dieselbe mit einem Fond aus weißem Mull, bekleidet letztere mit hellblauem satin merveilleux und deckt den Ansatz desselben theils durch doppelte, theils durch dreifache Reihen von 4 Cent. breiter weißer, in Blüßefalten geordneter Spitze. Ein 29 Cent. großes quadratförmiges Tuch aus mattblauem crêpe-lisse, welches mit einem gefärbten Flein aus rother und gelber Seide verziert und am Außenrande mit hellblauer Seide languetirt ist, wird in der Weise der Abb. auf dem Fond des Häubchens arrangirt.

Nr. 24. Reise-Necessaire zu Kämmen.

Das Necessaire ist aus gelbem Krotodil-Leder hergestellt und für den Boden mit penée Sammet, für die Ueberfläche mit gleichfarbigem Atlas als Futter versehen. Auf dem Sammettheil sind Spangen aus Leder zum Festhalten verschiedener Kämmen, sowie eines Haarnadelstüchchens angebracht. Das Necessaire wird in ersichtlicher Weise gefaltet und durch ein Stahlschloß zusammengehalten.

Nr. 25. Reise-Schreib-Necessaire.

Das Necessaire ist auf der Außenseite mit schwarzem, innen mit gelbem Leder bekleidet; letzterem hat man Spangen zum Hindurchschieben der beim Schreiben erforderlichen Utensilien angebracht; an den Quersenden sind ein Tintenfaß und ein Stück Gummi eingeschoben. Den Schluß des Necessaires, welches in ersichtlicher Weise zusammengelegt wird, vermitteln Spangen aus Leder mit Schlußvorrichtung aus Metall. [52,502]

Nr. 26. Reisesflasche mit Trinkglas.

Die Reisesflasche nebst aufgefühltem Trinkglas wird in einem Behälter aus Metall aufbewahrt. [52,509]

Nr. 27. Flasche auf Reisen zu benutzen.

Die Flasche ist einem Futteral aus braunem Leder eingefüllt, dessen Vorder- und Rückwand je einen senkrechten Einschnitt zeigt, durch welchen sichtbar, wie weit die Flasche gefüllt ist. Der Verschluss der Flasche ist von einer aufgeschraubten Metallkapsel, welche zugleich als Trinkbecher dient, überdeckt. Das Futteral umschließt ein schmaler brauner Lederrahmen, welcher zum Umhängen dient. [52,500]

Nr. 28 und 13. Decke über einen Gartentisch.

Die Decke ist aus drei je 52 Cent. breiten, 110 Cent. langen Küchenhandtüchern von grau und weißem Jacquard-Gewebe mit blauen Streifen hergestellt, welche man mittelst überwendlicher Stiche mit gefärbten Bordüren aus dunkelblauer Leinwand verbunden hat. Den Außenrand der Decke begrenzen gleiche Bordüren und eine gehäkelte Franze aus écou-farbenem cordonnirtem Zwirn. Für die Bordüren schneidet man erforderlich lange, 9 Cent. breite Streifen von blauer Leinwand; säumt sie an den Längenseiten und verziert den Stoff nach Abb. Nr. 13 im Languettenstich und point-russe, sowie mit Kreuznähten von weißer Steifüllbaumwolle, welche Steppstichreihen begrenzen; letztere werden zuvor mit der Nähmaschine ausgeführt und hat man hierzu für den oberen Faden starkes, für den unteren Faden feines Garn zu verwenden. Für die Franze macht man mit cordonnirtem Zwirn und mit einem starken Häkelhaken einen Luftmaschinen-schlag (jede M. 1 Cent. lang) und arbeitet an jeder Seite desselben stets 1 feste Masche in jede Masche. Hierauf häkelt man nur an einer Seite der Arbeit 1 Stäbchenmasche in jede Masche und schlingt den Stäbchenmaschinen 12 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte Strähne gelblicher starker Baumwolle an. [52,422]

Nr. 31. Häubchen aus crêpe-de-Chine, Band und Spitze.

Zur Anfertigung dieses Häubchens ist eine 31 Cent. weite, in der Mitte 7, an den Enden 3 Cent. breite schneckenförmige Passie aus weißem Steifüll erforderlich, der in der vorderen Mitte eine kleine Falte eingenäht wird. Auf dieser mit Drahtband begrenzten und mit Mull eingefähten Passie arrangirt man in der Weise der Abb. einen erforderlich großen Theil aus abrioot-farbenem crêpe-de-Chine, welcher dem vorderen Rande der Passie, ein köpfigen bildend, übertritt und näht dem Häubchen ein 3 Cent. breites gleichfarbiges reps-ottoman-Band auf, dessen Enden in eine Schleife geschlungen werden. Einen 49 Cent. breiten, 18 Cent. hohen

Theil aus weißem gemusterten Tüll begrenzt man an dem einen (vorderen) Querrand mit zwei der Länge nach zusammengelegten, 6 Cent. breiten weißen Spitzenenden, deren Deslinenfiguren mit abrioot-farbener Seide verziert sind, reißt den Theil daselbst bis auf 7 Cent. Breite in Falten und näht ihn der Abb. entsprechend der Haube auf; am hinteren Rande ordnet man den Theil bis auf 3 Cent. Breite in Falten und befestigt ihn daselbst auf der Schleife.

Nr. 32. Haube aus surah.

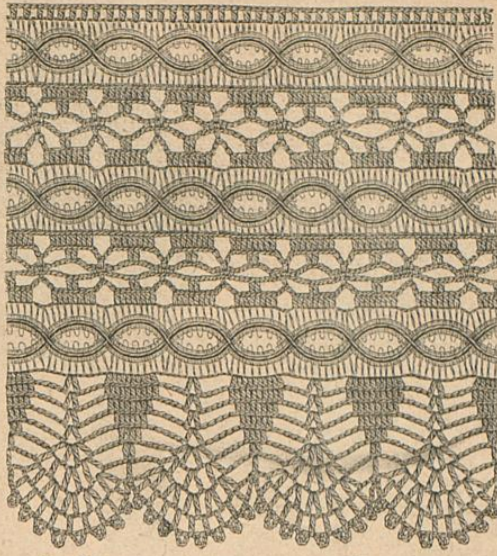
Der 55 1/2 Cent. weiten, 3 Cent. breiten, zur Rundung geschlossenen Haube aus weißem Steifüll hat man einige keilförmige Falten eingenäht und dieselbe mit einem Fond aus weißem Steifüll, in dem gleichfalls Falten eingelegt sind, verbunden. Auf letzterem arrangirt man in der Weise der Abb. ein erforderlich großes dreieckiges Tuch aus hell- und dunkelblau gestreiftem surah und bringt in der vorderen Mitte zwei Enden und einen Knoten von gleichem Stoff an.

Nr. 38 und 14. Bordüre zu Decken.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6. Man arbeitet die Bordüre auf einem Leinwand in schrägem Fadentauf, dessen Fäden leicht zählbar sind, mit



Nr. 17. Bordüre. Stiel- und Knötchenstich-Stickerei. (Zu Nr. 19.)



Nr. 20. Spitze zu Kragen und Manschetten. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



Nr. 18. Bordüre. Stiel- und Plattstich-Stickerei. (Zu Nr. 19.)



Nr. 21. Pompadour mit Rococo-Stickerei. (Hierzu Nr. 32.)

farbiger Filofelleide. Abb. Nr. 14 zeigt die Ausführung der Stickerei vergrößert. Für jede kreuzförmige Figur arbeitet man zunächst 6 Stiche in senkrechter Richtung über 5 Fäden Höhe und übergeht zwischen jedem Stich einen Faden des Gewebes. Alsdann hebt man stets abwechselnd 1 Faden des Gewebes auf die Nadel, übergeht 5 Fäden und legt die Arbeit in hin- und zurückgehenden Reihen, so daß die Stiche verjagt treten, fort, doch hat man am Außenrande der Figuren, wie Abb. Nr. 14 deutlich erkennen läßt, einzelne kürzere Stiche auszuführen. Die übrigen Figuren werden in gleicher Weise hergestellt.

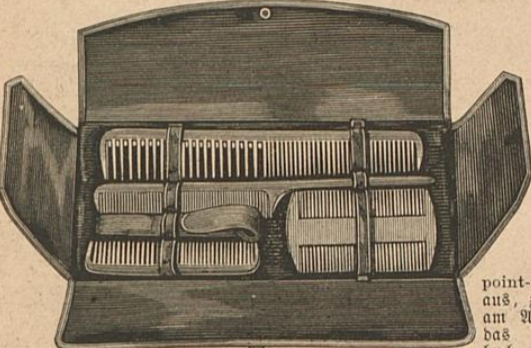
Nr. 49. Kinderspielzeug.

Die Abb. veranschaulicht verschiedenes, von Kindern im Freien benutztes Spielzeug. An dem breiten, farbig gestrichenen Holzreifen befinden sich, durch Schließen von rothem Wollenband verbunden und befestigt, die Utensilien zum Reifen, Ball, Kreisel und Nurmelspiel, sowie ein Springtan, eine kleine Botaniktrammel, eine Peitsche, eine Gießkanne u. s. w.

Nr. 50. Nadelbuch.

Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl. Nr. XVII, Fig. 64.

Für das Nadelbuch schneidet man aus Leder nach Fig. 64 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, überträgt auf beide Deckhälften das Dessin, durchsticht die Umrisse des letzteren in gleichmäßigen Zwischenräumen mit einer starken Nadel und klebt nach Vorzeichnung Plättchen auf. Alsdann führt man die Stickerei mit Seide und feinen Goldfäden im point-russe und Steppstich aus, zähnt den Lederteil am Außenrande, verzieht das Nadelbuch mit Atlas als Futter, befestigt innen ge-



Nr. 24. Reise-Necessaire zu Kämmen.

zähnte Flankentheile und bringt nach Abb. einen Bügel aus Seidenschur, sowie Quastchen aus Seide an.

Nr. 51 und 52. Necessaire mit Näh-Utensilien.

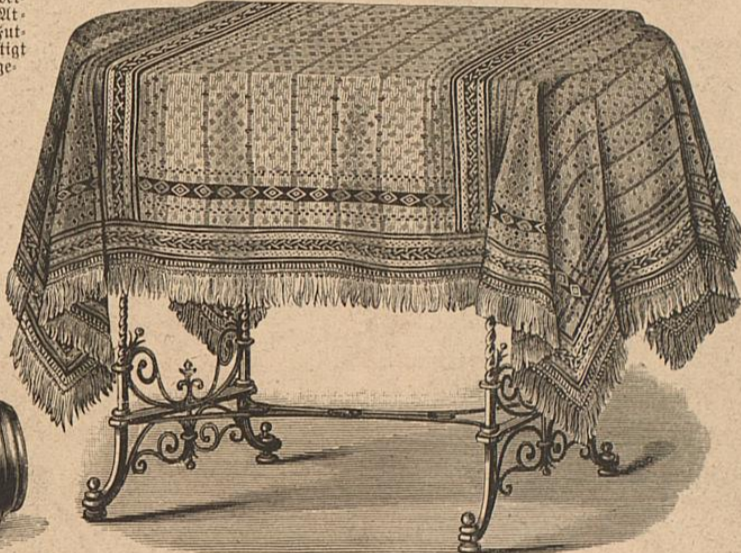
Das Necessaire erfordert zwei je 26 Cent. große runde Theile aus braunem Leder; dem als Futter dienenden Lederteil hat man, wie aus Abb. Nr. 52 ersichtlich, Spannen aus gleichem Stoff zum Hindurchleiten von Näh-Utensilien aufgesetzt; außerdem ist derselbe der Mitte entlang über Einlage in gleichmäßigen Zwischenräumen zum Einziehen von Seidenfäden durchnäht. Dem für die Außenseite bestimmten Lederteil des Necessaires appliziert man eine in Maschinen-Stickerei hergestellte Blume berartig, daß dieselbe, nachdem das Necessaire in die auf Abb. Nr. 51 ersichtliche Form zusammengelegt ist, sich auf der Vorderseite befindet. Hierauf verbindet man Oberstoff und Futter am Außenrande, doch hat man daselbst einen in Falten gereihten, 2 1/2 Cent. breiten Streifen aus dunkelbraunem, mit violett- oder rothbraunem satin als Futter versehenen Atlas mit zu fassen. Bügel aus Leder, Quasten aus Chenille und ein Stahlschloß vervollständigen das Necessaire.



Nr. 26. Reiseflasche mit Trinkglas.



Nr. 23. Haube aus crêpe-lisse und Spitze.



Nr. 28. Decke über einen Gartentisch. (Hierzu Nr. 13.)

Nr. 53 und 12. Photographie-Rahmen.

Rococo- und Stielstich-Stickerei.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

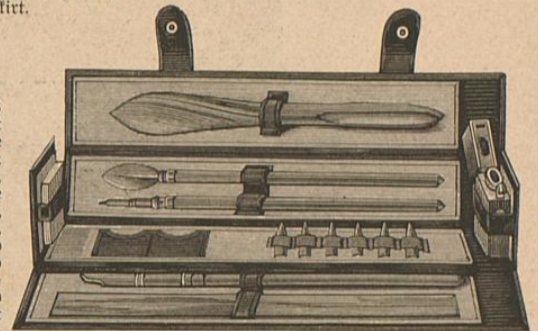
Der Photographie-Rahmen ist mit schwarzem Atlas besetzt, den man zuvor in Rococo-Stickerei verziert hat; für letztere überträgt man das Dessin mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 33 und 12 auf den Stoff und arbeitet die Kofettenreihe mit orangefarbenen abschattirtem Stiel- (Lambourir-) Bändchen, sowie im point-russe und Knötchenstich mit olivfarbener Seide. Die sich nach außen anschließenden Blätter werden mit olivfarbenem Stielbändchen, die Bogen, Jaden und Ranten mit gleichfarbiger und prägnanter Seide im Stiel, Knötchenstich und point-russe hergestellt. Für die im gewundenen Languettenstich gearbeiteten Doppellinien wählt man bronzefarbene Seide; bei Ausführung derselben hat man stets abwechselnd einen Stich von links nach rechts, wie es Abb. Nr. 46 auf Seite 150 d. J. lehrte, dann einen gleichen Stich von rechts nach links zu arbeiten, für welchen der Arbeitsfaden in eine Schlinge von rechts nach links gelegt und die Nadel in gleicher Richtung durch dieselbe geführt wird. Die zwischen den Doppellinien befindlichen Blüthen sind im Stiel- und Knötchenstich mit blauer Seide und Goldfäden gestickt, die aufsteigenden Kofetten in Rococo-Stickerei mit rothem, orangefarbenen abschattirtem und olivfarbenem Stielbändchen ausgeführt und die Staubfäden durch Knötchenstich aus Goldfäden martirt.



Nr. 22. Pompadour.

Nr. 54. Reise-Bestck.

Das Etui aus schwarzem Leder ist mit einer Glasbüchse zum Aufbewahren von kaltem Fleisch, einer Weinlauge mit Glas, mit Messer, Gabel und Löffel, einer Salz- und Pfefferbüchse und einer Serviette ausgestattet. Unterhalb des Stahlbügels ist ein Schloß angebracht, beim Öffnen



Nr. 25. Reise-Schreib-Necessaire.

derselben treten die beiden Hälften des oberen Theils des Etuis, wie die Abb. zeigt, auseinander.

Nr. 59. Zäckchen für kleine Kinder.

Häkelarbeit.

Unser Original ist mit weißer Castorwolle der Quere nach gearbeitet und am Außenrande mit 2 Bogenreihen begrenzt. Durch die dichten Randmaschen am Halsauschnitt ist eine gehäkelte Schnur geleitet, deren Enden mit Quasten abhänghen. Man beginnt das Zäckchen von einem Querrande aus mit einem Anschlag von 41 M. (Maschen) und häkelt auf denselben: 1. Tour: Die nächsten 3 M. übergangen, dann stets 1 St. (Stäbchenmasche) in jede M. 2. Tour: 3 Luftm. (Luftmaschen), die nächste St. der vorigen Tour übergangen, dann stets 1 St. in das hintere Glied jeder



Nr. 27. Flasche auf Reisen zu benutzen.



Nr. 19. Bordüre zu einer Tischdecke. Stiel- und Knötchenstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 17 und 18.)

Et. und 1 Et. in die 3. der ersten 3 übergangenen Luftm. der vorigen Tour. 3. bis 37. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man bei dem Beginn der 7. und 25. Tour für das Zusammen am Halsanschnitt statt der ersten 3 Luftm. 6 Luftm. zu häften, die nächsten 3 derselben zu übergehen und 3 Et. in die folgenden 3 Luftm. zu arbeiten; ferner in der 10. und 23. Tour für das Kermeloch die letzten 18 N. unberücksichtigt setzen zu lassen und für die andere Seite des Kermelochs eine gleiche Anzahl N. neu aufzutragen. Außerdem bleiben am Schluß der 14. und 22. Tour für die Abnehmen am Halsanschnitt je 3 N. unberücksichtigt stehen. Alsdann verbindet man für die Arbeit die Randmaße der 7. bis 9. Tour mit den Randmaßen der 11. bis 13. Tour und die Randmaßen der 25. bis 27. Tour mit denen der 29. bis 31. Tour. Neben Armel beginnt man von der Naht unter dem Arme aus mit einem Anschlag von 31 N. und häftel auf denselben: 1. Tour: 6 f. N. (siehe Maßchen) in die nächsten 6 N., 8 f. Et. (halbe Stäbchenmaße) in die nächsten 8 N., 16 Et. in die folgenden 8 N., 6 f. N. in die nächsten 6 N., 3. bis 18. Tour: Stets abwechselnd wie die vorigen beiden Touren, doch hat man bis zur 8. Tour an der dem oberen Rande zunächst befindlichen Seite Zusammen anzuführen und dazu am Schluß jeder mit einer geraden Naht besetzten Tour 1 Et. in die 3. der ersten 3 Luftm. der vorigen Tour zu arbeiten und mit den 3 als 1. Et. der nächsten Tour geltenden 3 Luftm. keine Et. zu übergehen, ferner bei den letzten 8 Touren an gleicher Stelle in jeder mit einer ungeraden Zahl bezeichneten Tour 1 N. unberücksichtigt setzen zu lassen. Dann verbindet man den Kermel und fägt ihn dem Kermeloch ein. Am Außenrande des Jäckchens häftel man hierauf:



Nr. 36. Mantelet aus Sammetgaze und Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 80.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. N. in die nächste Randmaße, 5 Luftm., einen etwa 1 Cent. großen Zwischenraum überlassen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. N. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm.; zuletzt 1 f. N. Kettenmaße in die 1. f. N. dieser Tour. [21.220]

Nr. 60. Jäckchen für Kinder bis zu 1 Jahr.

Stoffart.
Schnitt: Vorder. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 25 und 26.
Dieses Jäckchen ist mit weicher Poppwolle der Quere nach gearbeitet und am Außenrande mit einigen Touren begrenzt, durch welche am Halsanschnitt und an den Armen schmalen weichen Taillenband geleitet ist. Zur Herstellung des Jäckchens hat man nach Fig. 28 am hinteren Rande mit einem Anschlag von 40 Maßchen zu beginnen und auf denselben die 1. Tour zu arbeiten: Die nächste N. (Maße) überlassen, aus den folgenden 4 N. je 1 N. aufgenommen, sämtliche auf der Naht befindlichen N. mit 1 N. durchzogen, * 2 Luftm. (Luftmaßchen),



Nr. 38. Bordüre zu Decken. Originalgröße. (Hierzu Nr. 14.)



Nr. 29. Hut aus Bastgeflecht. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 33. Schutzhut aus Baumwollensatin. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. III, Fig. 18—20.



Nr. 34. ... Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 30. Hut aus englischem Strohgewebe. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 32. Haube aus surah.

Nr. 35. Hut aus Perltüll. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 40. Tragkleid aus Batist. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 41. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

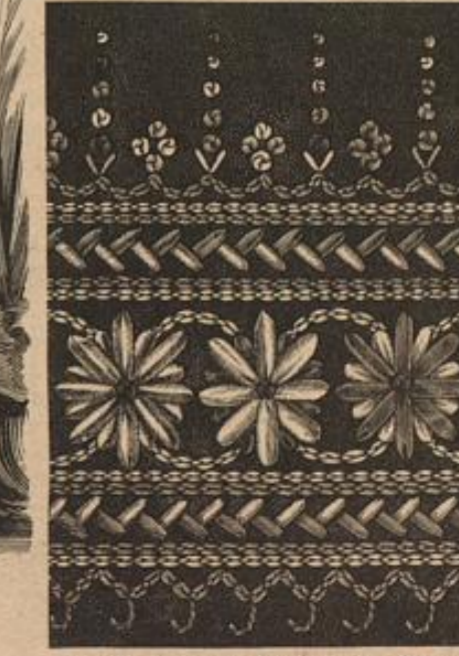
Nr. 43. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 44. Tragkleid. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 46. Morgenrock aus Kasehmir. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 48. Mantel für Kinder von 1—3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11—17.

Nr. 39. Theil der Stickerei zum Pompadour Nr. 21. Originalgröße.



1 f. N. (siehe Maße) in die nächste N., dann stets abwechselnd 1 f. N. (das sind 3 Luftm., je 1 N. aus der 2. und 1. derselben aufgenommen und sämtliche auf der Naht befindlichen N. zusammen geschürzt), 1 Et. in die zweitfolgende N. Im Knistfuß hieran arbeitet man am hinteren Rande: * 2 Luftm., 1 f. N. in die nächste Randmaße, 1 f. N. in die drittfolgende N., 1 N. überlassen, vom * bis zu der 1. der den unteren Rand begrenzenden 3 Touren wiederholt; an den Querschnitten der 3 Touren, sowie am unteren Rande der Jacke arbeitet man stets abwechselnd 1 f. N., 1 f. N. in die drittfolgende N., dann an dem noch freien hinteren Rande dem correspondierenden entsprechend. [21.225]

Nr. 64. Unterrock für Kinder von 1—2 Jahren.

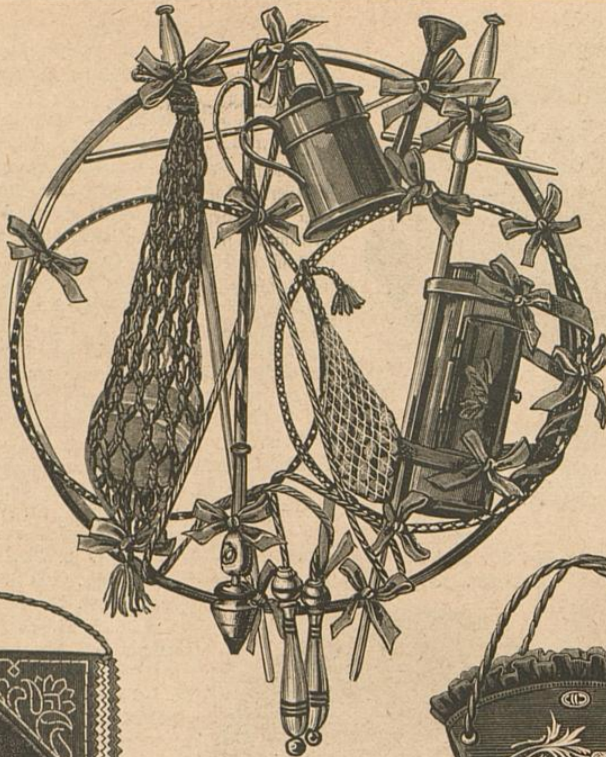
Stoffart.
Schnitt: Original ist mit motte farbener Poppwolle der Quere

dann 1 N. aus der 1. dieser Luftm., 1 N. aus dem oberhalb der 5 durchzogenen N. befindlichen Gliede und je 1 N. aus den folgenden beiden Reihen aufgenommen, sämtliche auf der Naht befindlichen N. mit 1 N. durchzogen, vom * wiederholt (am Original 17mal). 2. Tour: 1 Luftm., stets abwechselnd 1 f. N. (halbe Stäbchenmaße) in die N. der vorigen Tour, mit welcher die 5 N. durchzogen wurden, 1 f. N. um die nächsten beiden Maßchen. Man wiederholt nun stets diese beiden Touren, doch hat man nach Maßgabe des Schrittes zu oder ab zuweichen. Für die Zusammen am oberen Rande des Jäckchens führt man stets am Schluß der betreffenden mit einer ungeraden Zahl besetzten Tour je 1 Pusterling mehr aus, für welchen man die letzten beiden der 4 aufzunehmenden N. aus der nächsten Randmaße der vorigen Tour aufnimmt, für das Abnehmen bleiben die betreffenden N. unberücksichtigt stehen; am Kermeloch, an welchem in einer mit ungerader Zahl besetzten Tour eine erforderliche Anzahl N. unberücksichtigt stehen bleibt, hat man für das Zusammen an der anderen Seite die erforderliche Anzahl N. neu aufzutragen und in jede derselben in der folgenden Tour 1 f. N. zu häften. Den Kermel arbeitet man nach Fig. 29 von der Naht aus, auf erforderlich langem Knistfuß, in gleicher Weise wie das Jäckchen, doch hat man für die sich nach dem oberen Rande hin erweiternde Form des Kermels einige Einsichtsbrettern auszuführen. Alsdann verbindet man die Theile den Seiten gemäß und häftel am unteren Rande des Jäckchens hin- und zurückgehend: 1. Tour: * 1 Luftm., aus den nächsten 2 Randmaßen 2 N. aufgenommen, dieselben mit 1 N. durchzogen und dann beide noch auf der Naht befindlichen N. zusammen geschürzt, vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 Luftm., um die nächste Luftm. der vorigen Tour 1 N. aufgenommen, aus dem hinteren Gliede der folgenden N. 1 N. aufgenommen, dieselben mit 1 N. durchzogen und dann beide noch auf der Naht befindlichen N. geschürzt. 3. Tour: Wie die 2. Tour. Am Halsanschnitt arbeitet man 1. Tour: 1 f. N. (siehe Kettenmaße) in jede Randmaße, 2. Tour:



Nr. 37. Mantelet aus gemustertem Sammet, Sammetband und Spitze. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

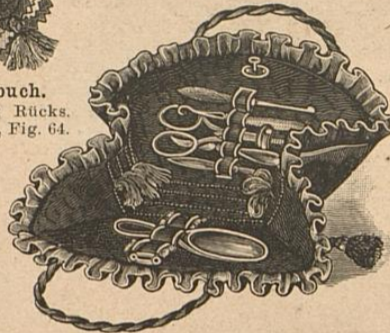
nach in Stabchenmaschen gehäkelt und mit Bordüren von blauer und modedarbener Zephyrwohle begrenzt. Zur Herstellung des Unterrocks hat man von der hinteren Mitte aus mit einem Anschlag von 43 M. (Maschen) zu beginnen: 1. Tour: Die nächsten 3 M. übergangen, 40 St. (Stabchenmaschen) in die folgenden 40 M. 2. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, die nächste St. der vorigen Tour übergangen, 40 St. in die hinteren Glieder der nächsten 40 M. 3. bis 56. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man am Schluß der 11. und 39. Tour je für die Achsel 11 M. neu aufzulegen, die letzten 3 derselben zu übergehen und 48 St. in die nächsten 48 M. auszuführen, ferner in der 15. und 43. Tour für das Armloch die letzten 18 M. unberucktigt stehen zu lassen und an der anderen Seite eine gleiche Anzahl M. neu aufzulegen. In der 19. und 47. Tour bleiben für das Abnehmen der 2. Hälfte der Achsel die letzten 8 St. unberucktigt stehen. Nach Vollenbung der 56. Tour verbindet man die M. der letzten Tour mit den Anschlagmaschen, ausschließlich der dem oberen Rande zunächst befindlichen 14 M. für den Schlit, und führt die Achselnahte aus. Hierauf häkelt man am unteren Rande mit blauer Wolle hin- und zurückgehend: 1. Tour: Von der Rückseite aus, stets 1 f. M. (feste Masche) um jede Randmasche, zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. 2. Tour: Die Arbeit gewendet, 3 Luftm., dann stets 1 St. in das hintere Glied jeder M. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 3. und 4. Tour: Wie die vorige Tour. 5. Tour: Mit modedarbener Wolle, auf den M. der vorigen Tour hingehend, stets 2 f. M. in jede M.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 6. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, * die nächsten beiden M. übergangen, 4 f. M. in die folgenden 4 M., 3 f. M. in die nächste M., 4 f. M. in die folgenden 4 M., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 7. bis 17. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man die letzten beiden Touren mit blauer Wolle zu häkeln. Alsdann begrenzt man den Halsauschnitt mit 3 Touren wie die 1. bis 3. Tour der Bordüre am unteren Rande, dann folgen 3 Touren wie die 6. Tour



Nr. 49. Kinderspielzeug.



Nr. 50. Nadelbuch. Schnitt und Dessin: Rucks. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 64.



Nr. 52. Necessaire mit Näh-Utensilien. Geoffnet. (Zu Nr. 51.)



Nr. 51. Necessaire mit Näh-Utensilien. Geschlossen. (Hierzu Nr. 52.)



Nr. 54. Reise-Besteck.



Nr. 53. Photographie-Rahmen. Rococo- und Stielstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 12.)

mit blauer Wolle, doch hat man stets statt 4 f. M. nur 2 f. M. in die nächsten 2 M. zu häkeln; an den Armlochern führt man 3 gleiche Touren aus.

[52,336]

Nr. 65. Strumpf für kleine Kinder.

Häkelarbeit.

Dieser Strumpf ist mit feiner weißer Strickwohle und mit einer passenden Häkelnadel in einer Abart des tunesischen Hakelstichs gearbeitet und am oberen Rande mit einer Zantentour begrenzt. Zur Herstellung desselben hat man vom oberen Rande aus mit einem Anschlag von 32 M. (Maschen) zu beginnen und auf denselben folgender Art zu häkeln. Bekanntlich besteht der tunesische Häkelstich aus Musterreihen und zwar aus einer hingehenden Tour, in welcher man die M. aufnimmt, und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher man dieselben abkettet. Die 1. Musterreihe wird im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich gearbeitet. Die Abweichung jeder folgenden Musterreihe besteht darin, daß man die M. der 1. (hingehenden) Tour nicht aus den senkrechten auf der rechten Seite befindlichen Maschengliedern der in der vorigen Musterreihe aufgenommenen M. aufnimmt, sondern stets von vorn nach der Rückseite durch die M. sticht, und zwar unterhalb der Kettenmaschen der 2. (zurückgehenden) Tour derselben und den Arbeitsfaden als M. hindurchzieht. Die 2. Tour wird stets wie beim gewöhnlichen tunesischen Häkelstich ausgeführt. Zunächst arbeitet man 34 Musterreihen, hat jedoch je für 1 Abnehmen in der 2. Tour der 20. Musterreihe die 2. und 3. M. nach Beginn und vor Schluß mit 1 M. zuzuschuren und in der folgenden Tour dafür nur 1 M. aufzunehmen. Dann häkelt man für den Haden auf den ersten und letzten 8



Nr. 55. Kleid aus voile. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 84.) Beschr.: Rucks. d. Suppl.

Nr. 56 und 57. Kleid aus Alpaca. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Rucks. d. Suppl.

M., die dazwischen befindlichen M. unberucktigt stehen lassend, je 8 Musterreihen, in deren letzten 3 man je für 1 Abnehmen am hinteren Rande 1 M. von demselben entfernt, je 2 M. zusammen zuzuschuren hat. Dann nimmt man aus den Randmaschen der nächsten Hälfte des Haden 8 M., aus den zwischen beiden Hadenstheilen unberucktigt stehen gebliebenen M. je 1 M. auf und schließlich 8 M. aus den 8 Randmaschen der 2. Hälfte des Haden und schurtz dieselben zurückgehend zu; nun folgen noch 21 Musterreihen, doch hat man in der 4. Musterreihe je für 1 Abnehmen die 8. und 9. M. nach Beginn und vor Schluß zusammen zuzuschuren und in den letzten 8 Musterreihen stets 5 M. nach Beginn und vor Schluß je 2 M. zusammen zuzuschuren und dann die noch vorhandenen M. mit einigen Stichen zusammen zu fassen. Hierauf verbindet man die Querrander miteinander und begrenzt den oberen Rand des Strumpfes wie folgt: Stets abwechselnd 2 durch 3 Luftm. getrennte feste Maschen um die nächste Randmasche, 1 M. übergangen; zuletzt 1 feste Kettenmasche in die 1. feste M. dieser Tour.

[52,341]

Nr. 66. Gamasche für Kinder von 1-2 Jahren.

Häkelarbeit.

Diese Gamasche ist mit weißer Zephyrwohle theils im Rippenbein, theils in einem Streifenbein der Quere nach gearbeitet. Zur Herstellung derselben beginnt man von der hinteren Mitte aus mit einem Anschlag von 75 M. (Maschen) und häkelt: 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 18 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 18 M., 13mal abwechselnd 1 Luftm. (Luftmasche), 1 f. M. in die zweitfolgende M. (die folgenden Anschlagmaschen bleiben in dieser und der nächsten Tour unberucktigt stehen). 2. Tour: (Rechte Seite der Arbeit), 1 Luftm., 4 M. aus den nächsten 4 M. der vorigen Tour aufgenommen, jammliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen, * 2 Luftm., dann 1 M. aus der 1. dieser Luftm. aufgenommen, 1 M. aus dem oberhalb der 5 durchzogenen M. befindlichen Gliede, je 1 M. aus den nächsten beiden M. der vorigen Tour aufgenommen, jammliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen, vom * noch 10mal

wiederholt, dann 18 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 18 f. M. der vorigen Tour. 3. Tour: 1 Luftm., 18 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 18 f. M. der vorigen Tour, 12mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. in das vor den nächsten 5 durchzogenen M. befindliche senkrechte Glied, dann 1 Luftm., 1mal abwechselnd 1 f. M. in die zweitfolgende der zuvor unberucktigt stehengebliebenen Anschlagmaschen, 1 Luftm., dann 22 f. M. in die folgenden 22 M. 4. Tour: 1 Luftm., 22 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 22 f. M., 16mal vom * der 2. Tour wiederholt, doch hat man bei der 1. Wiederholung die ersten beiden M. aus dem oberen und dem senkrechten Gliede der letzten f. M. dieser Tour aufzunehmen; dann 18 f. M. in die nächsten 18 M. Die 5. bis 30. Tour in der Weise wie die vorigen beiden Touren, doch hat man am Schluß der 7. Tour für einen Keil statt 22 f. M. nur 15 f. M. zu häkeln, so daß die letzten 7 M. unberucktigt bleiben; auf derselben Seite arbeitend stellt man nun, in 7 Musterreihen des tunesischen Hakelstichs, den Keil her und zwar nimmt man für die 1. Musterreihe, nachdem 1 Luftm. gehäkelt ist, je 1 M. aus dem oberen und senkrechten Gliede der zuletzt gearbeiteten f. M. auf, schlingt der nächsten der noch freien M. der vorigen Tour an und schurtz zurückgehend die M. nacheinander zu. In jeder der folgenden 6 Musterreihen des stets häkelt man beim Beginn 3 Luftm., übergeht die nächste derselben, nimmt aus den folgenden beiden Luftm., sowie aus dem senkrechten Gliede der M. der vorigen Musterreihe je 1 M. auf, schlingt der folgenden noch freien M. der 6. Tour an und schurtz zurückgehend die M. zu. Ist die 7. Musterreihe vollendet, so wendet man die Arbeit, häkelt in den schraggen Quere-

rand des Keils 15 f. M. und setzt die Arbeit in zuvor beschriebener Weise fort, jedoch sind bis zur 23. Tour ausschließlich derselben am Schluß jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour und beim Beginn jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour statt 22 f. M. 29 f. M. zu häkeln. Am Schluß der 23. Tour wird ein gleicher Keil wie in

die letzte dieser 4 aufgenommenen M. mit 1 M. durchzogen, dann die nächsten 4 der noch auf der Nadel befindlichen 5 M. mit 1 M. durchzogen, hierauf die beiden noch auf der Nadel befindlichen M. zugeschnitten, * 1 Luftm., 4 M. aufgenommen und zwar die 1. M. aus der M., mit welcher zuvor 4 M. durchzogen wurden, die 2. M. aus dem oberhalb



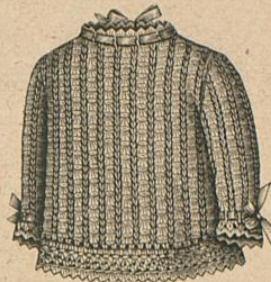
Nr. 61. Hut für Kinder bis zu einem Jahr. Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 59. Jäckchen für kleine Kinder. Häkelarbeit.



Nr. 58. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 57-62.



Nr. 60. Jäckchen für Kinder bis zu einem Jahr. Häkelarbeit. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 28 und 29.



Nr. 62. Hut für Kinder bis zu einem Jahr. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 26 und 27.

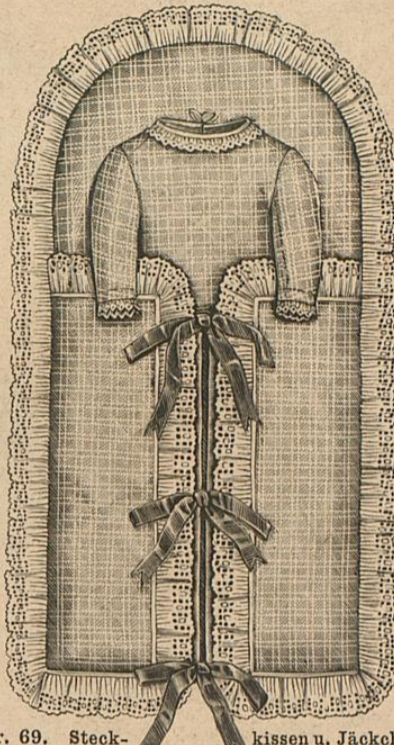
der 7. Tour, doch in entgegengesetzter Richtung ausgeführt; die 7 ersten f. M. der 24. Tour häkelt man in die 7 Randmaschen der geraden Seite des Keils. Hat man die 30. Tour vollendet, so verbindet man die M.



Nr. 65. Strumpf für kleine Kinder. Häkelarbeit.



Nr. 63. Unterrock für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21-23.



Nr. 69. Steckkissen u. Jäckchen. Rückd. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 53 und 54.



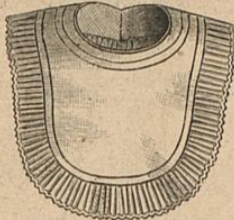
Nr. 64. Unterrock für Kinder von 1-2 Jahren. Häkelarbeit.



Nr. 66. Gamasche für Kinder von 1-2 Jahren. Häkelarbeit.



Nr. 70. Häubchen für kleine Kinder. Beschr.: Rückd. d. Suppl.



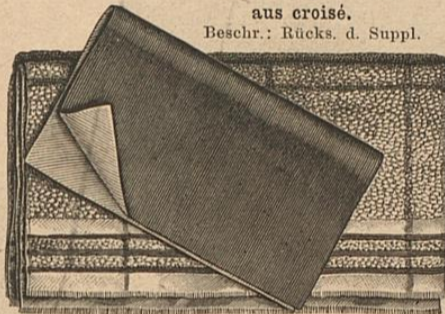
Nr. 67. Lätzchen aus croisé. Beschr.: Rückd. d. Suppl.



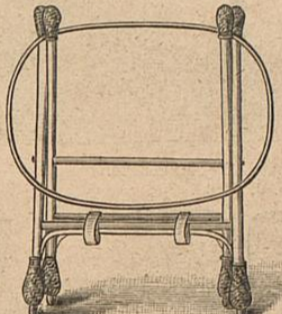
Nr. 68. Lätzchen aus Piqué. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 32.



Nr. 71. Häubchen für kleine Kinder. Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 72. Gummi-Unterlage. Beschr.: Rückd. d. Suppl.
Nr. 73. Badetuch aus Rubberstoff. Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 76. Ständer zum Babykorb Nr. 77. Zusammengelegt.



Nr. 74. Unterlage aus Barchent. Beschr.: Rückd. d. Suppl.
Nr. 75. Wickeltuch aus Flanell. Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 78. Tragkleid aus Barchent. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 41-46.

mit den Anschlagmaschen, begrenzt die Gamasche am unteren Rande mit 1 Tour f. M. und versteht sie mit einem Steg. [52,344]

Nr. 76 und 77. Babykorb.

Der Babykorb aus vergoldetem Weidengeflecht ist mit blauem, über Watteneinlage in Carreau durchstiepten Atlasfutter versehen, welches am oberen Rande eine mit Watte gepolsterte Rolle begrenzt. Der Korb ruht auf einem Ständer aus vergoldeten Rohr- und Holzstäben, welcher, wie aus Abb. Nr. 76 ersichtlich, zusammengelegt werden kann. Den unteren Stäben sind Spangen aus Atlas aufgenagelt. [52,405, 66]



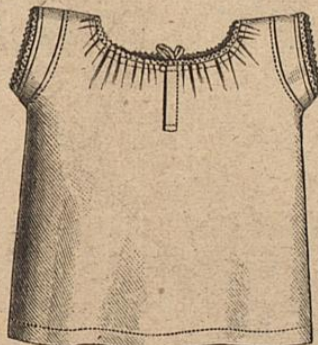
Nr. 77. Babykorb. (Hierzu Nr. 76.)

4 aufgenommenen M. des vorigen Musterjahres, die letzte dieser 4 aufgenommenen M. mit 1 M. durchzogen, die nächsten 4 der auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dann die beiden auf der Nadel befindlichen M. zugeschnitten, vom * wiederholt. Für jeden der breiteren Theile häkelt man mit modfarbener Wolle auf einem Anschlag von 10 M. im tunesischen Häkelstich (derselbe besteht aus Musterreihen von je 2 Touren, aus einer hingebenden Tour, in welcher man die M. aufnimmt und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher man dieselben abtettet). 1. Musterreihe, 1. Tour: Man nimmt aus der 9.

Nr. 79. Unterrock zu Tragkleidern. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 30 und 31.

Nr. 82. Wagen- oder Wiegendecke.

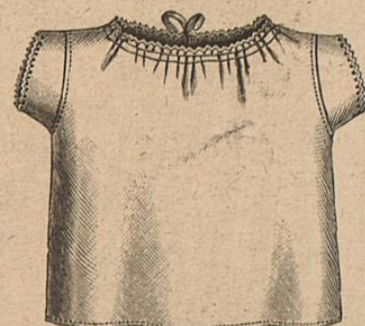
Häkel- und Strickarbeit.
Unser Original ist aus 5 Streifen zusammengesetzt; 3 derselben sind mit modfarbener und brauner Castorwolle, sowie mit Krausgespinnst in Häkelarbeit ausgeführt, die beiden anderen je 12 Cent. breit, 85 Cent. lang aus braunem Plüsch und gleichfarbigem Futterstoff hergestellt. Die Querränder der Decke begrenzt eine mit modfarbener und brauner Castorwolle gestrickte Bordüre, die an einer Seite Schlingen bildet, welchen Franzenstränge von gleichfarbiger Wolle eingeknüpft werden. Zur Herstellung jedes gehäkeltten Streifens, welcher aus 3 je einzeln gearbeiteten Theilen zusammengesetzt ist, hat man zunächst den schmalen mittleren Theil mit brauner Wolle auszuführen: 5 Luftm. (Luftmaschen), 4 M. aus der 4. bis 1. M. aufgenommen,



Nr. 80. Hemd für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 24 und 25.



Nr. 82. Wagen- oder Wiegendecke. Häkel- und Strickarbeit.



Nr. 81. Hemdchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 55 und 56.

bis 1. der 10 Anschlagmaschen 9 M. auf, schürzt in der 2. Tour derselben 5 M. zu, die letzte derselben jedoch mit der braunen Wolle, welche man neu anlegt, und häkelt im Anschluß an diese noch 10 Luftm. mit derselben Wolle, hierauf schürzt man die letzte dieser 10 Luftm. mit modfarbener Wolle gleichzeitig mit der nächsten der auf der Nadel befindlichen M. zu und hierauf (den braunen Faden einseitig auf der Rückseite hängen lassend) naheinander jede der folgenden noch auf der Nadel befindlichen M. 2. Musterreihe: Nur mit modfarbener Wolle im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich (die 10 Luftm. der vorigen Musterreihe bleiben auf der rechten Seite der Arbeit unberücksichtigt stehen). 3. Musterreihe:

Wie die 1. Musterreihe. 4. Musterreihe: Wie die 2. Musterreihe, nur hat man in der 1. Tour derselben die 4. und 5. der 9 aufzunehmenden M. statt aus den senkrechten Gliedern der betreffenden M. der vorigen Musterreihe (welche hier unberücksichtigt stehen bleiben), aus den mittleren beiden der 10 Luftm. der drittletzten Musterreihe aufzunehmen, dieselben zuvor jedoch durch die 10 Luftm. der vorletzten M. leitend, so daß die letzteren bis zur gleichen Verwendung in der zweitfolgenden Musterreihe frei stehen bleiben. Man wiederholt nun bis zur erforderlichen Länge stets die vorigen beiden Musterreihen und begrenzt hierauf diesen Streifen zu beiden Seiten je mit einer mit brauner Wolle ausgeführten Tour: * 2 f. M. (seize Maschen) in die Randmaschen der nächsten beiden Musterreihen, 3 M. aufgenommen und zwar die 1. derselben aus der gleichen Musterreihe, in deren Randmasche die vorige f. M. gehäkelt wurde, jedoch aus dem unterhalb befindlichen Glied, die 2. M. ein Glied tiefer aus der nächsten Musterreihe und die 3. M. aus der fol-



Nr. 83. Kleid aus taffetas changeant. Rückansicht. (Zu Nr. 85.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 85. Kleid aus taffetas changeant. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 83.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.

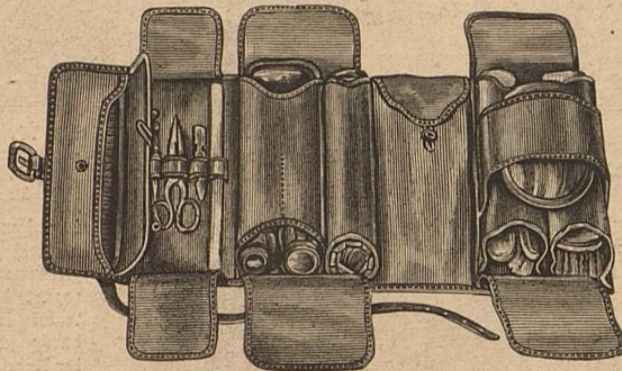
Nr. 86. Kleid aus Virginie. Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 84. Kleid aus voile. Rückansicht. (Zu Nr. 55.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 88. Promenaden- oder Reisekleid aus carrirtem und einfarbigem Wollenstoff. Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 87. Reise-Necessaire für Herren.

genden Musterreihe aus dem in gleicher Richtung befindlichen Gliede, aus welchem die 1. dieser 3 M. aufgenommen wurde, hierauf schürzt man sämtliche M. zusammen zu und wiederholt vom *. Diese Streifen verbindet man mit dem mittleren Streifen, indem man mit Krausgestirn stets die nächste Randmasche beider Theile mit 1 f. R. zusammenfaßt. An beiden Seiten begrenzt man den Streifen mit einer mit modisfarbener Wolle gehäkelten Picottour: 1 f. M. in die nächste Randmasche, dann stets abwechselnd 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. in die drittfolgende M. Der vollendete Streifen wird dem Plüschstreifen berartig aufgenäht, daß die Picottour letzterem aufliegt. Für die gestricke Bordüre legt man auf 1 Holzabel, die braune und modisfarbene Wolle zusammenfassend, 4 M. auf, nimmt einen 4 Cent. breiten Stab zur Hand, legt denselben einer zweiten Nadel an und strickt 1. Tour: Den Arbeitsfaden aus modisfarbener Wolle um Stab und Nadel gelegt, 2 R. zus. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt), umg. (umgeschlagen), 2 R. zus. gestr. 2. Tour: 2mal abwechselnd umg., 2 R. zus. gestr., dann den Stab und die Nadel aus der Schlinge gezogen. 3. und 4. Tour: Mit brauner Wolle, wie die vorigen beiden Touren. Man wiederholt nun stets die 1. bis 4. Tour und kettet dann die M. ab. Schließlich knüpft man, stets die nächsten 2 Schlingen in ihrer Mitte zusammenfassend, denselben 1 braunes und 2 modisfarbene, etwa 25 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte Fadenenden in bekannter Weise an und näht dann die Bordüre dem Querrande der Decke auf.

Nr. 87. Reise-Necessaire für Herren.

Das Necessaire aus braungemustertem Jutestoff ist mit grauem Segeltuch als Futter und mit einer Einfassung aus gelblichem Leder versehen. Auf dem Futtertheil hat man Taschen, Spangen und Ueberschläge aus gleichem Stoff angebracht, welche, wie aus der Abb. ersichtlich, zur Aufnahme verschiedener Bürsten, Flacons, Kämmen u. dienen. Ein Lederriemen mit Schnalle dient zum Schließen des Necessaires.



Nr. 89. Mantelet aus Sammetgaze und Spitze. Rückansicht. (Zu Nr. 35.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.

Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Septembre. Berlin: Mode-Bazar Gerjon u. Comp. — Bonwit u. Littauer, Behrenstr. 26a.

Wäsche.

Paris: Grand magasin du Louvre. — Berlin: Woffe, Jägerstr. 47.

Hüte, Hauben und Lingerien.

S. Gering, Mohrenstr. 15: Abb. 33. — Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 9, 10, 34, 35. — M. M. Dargel, Mohrenstr. 40: Abb. 29. — F. Böhner, Firma Luburtin, Markgrafenstr. 50: Abb. 30. — M. Basse, Leipzigerstr. 42: Abb. 7, 8, 11, 23, 31, 32.

Handarbeiten.

Frau Dr. M. Meier, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 12, 14, 17—19, 21, 38, 39, 53. — Stropp u. Vogler, Stettin, Kohlmarkt 3: Abb. 82. — D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129: Abb. 22, 50.

Reise-Utensilien.

G. Lohse, Jägerstr. 46: Abb. 24, 26, 87. — Kofotny u. Comp., Friedrichstr. 180: Abb. 25, 27, 51, 52, 54.

Spiegel.

G. Söhlke, Markgrafenstr. 58: Abb. 49.

Kinderwagen und Babyford.

Union und Scherbel, Wilhelmstr. 49: Abb. 15, 16, 76, 77.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 33, 42, 44, 47, 48, 50, 58, 60, 62, 63, 68, 69, 78—81, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 50 enthaltend. I.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig. f

Hierzu Bazar-Anzeiger Nr. 21.